

## **FREITAG, 20.7.18 – EIN GANZ BESONDERER TAG...**

### **ZUM LACHEN...**

Der Professor angelt in seinen Ferien an einem See. Plötzlich steht ein Polizist hinter ihm und schnauzt: „Mit welchem Recht angeln Sie denn hier?“ Gelassen dreht sich der Professor um: „Mit dem mir gegebenen Recht des genialen Intellekts über die mir unterlegene animalische Kreatur!“ „Entschuldigen Sie bitte“, brummelt daraufhin der Polizist, „man kann ja nicht alle Gesetze kennen!“

### **SPRUCH DES TAGES...**

Du bist bei mir, wenn auch Dein Leib verging,  
Und immer ist's, als ob Dein Arm mich noch umfing.  
Dein Auge strahlt mir zu im Wachen und im Traum,  
Dein Mund neigt sich zu mir, dein Flüstern schwingt im Raum:  
„Geliebtes Kind! Sei stark! Sei Erbe mir! Wo du auch immer bist - ich bin bei dir!“  
Elisabeth Magdalena (Nina) Schenk, Gräfin von Stauffenberg (27.8.1913 - 2.4.2006)

### **ZUM HEUTIGEN TAG...**

Am 20. Juli 1944 unternahm der deutsche Widerstand seine bislang größte Aktion. Zwar gab es auch zuvor schon Putschversuche gegen Hitler, aber entweder vereitelte das Unvermögen der Akteure den Erfolg oder Hitlers legendäre Hilfe durch die „Vorsehung“. Das Attentat spielte sich in der „Wolfsschanze“ ab, einer Bunkeranlage in Ostpreußen, in der von 1940 bis 1944 der Führungsstab der Wehrmacht tagte. Hauptdrahtzieher war der Stabschef des Ersatzheeres Claus Schenk Graf von Stauffenberg, der eigentlich nach dem Attentat in Berlin die „Operation Walküre“ hätte leiten sollen, da er dazu unter den Verschwörern der Befähigste war. (Die „Operation Walküre“ war ein von der Wehrmacht selbst ausgearbeiteter Plan für den Fall eines Aufstands.) Doch es fand sich keiner, der für die Durchführung des Attentats in Frage kam, so dass schließlich Stauffenberg auch das Attentat selbst durchzuführen hatte. Er musste aber deshalb nach dem Attentat mit dem Flugzeug erst nach Berlin zurückfliegen, weshalb er in der wichtigsten Phase des Putschversuches ganze vier Stunden lang nicht verfügbar war. Erschwerend kam noch hinzu, dass das um Hilfe gebetene Ausland eine Unterstützung abgelehnt hatte. Den größten Beitrag zum Misslingen des Attentats leistete freilich die „Vorsehung“: Als erstes wurde die Besprechung in der Wolfsschanze um eine halbe Stunde vorverlegt, so dass Stauffenberg größte Schwierigkeiten hatte, seine beiden mit einem 10-minütigen Zeitzünder versehenen Plastikbomben scharf zu machen. Er schaffte dann auch nur eine. In der Eile unterlief Stauffenberg hier ein folgenreicher Fehler: Anstatt die 2. Bombe auch in den Aktenkoffer zu legen, so dass sie von der 1. Bombe mit zur Explosion gebracht worden wäre, ließ er sie draußen. Sodann wurde zum Zeitpunkt der Detonation gerade die Lage hoch in Russlands Norden besprochen, weshalb sich Hitler weit über den massiven Eichentisch beugte und von der Tischplatte geschützt war. Und zudem hatte ein Offizier kurz zuvor den unmittelbar neben Hitler deponierten Aktenkoffer fortgestellt. Die Detonation bereits dieser einen Bombe war so stark, dass von den 24 Anwesenden alle verletzt wurden und 4 starben. Beide Bomben hätten alle im Raum Anwesenden getötet! Hitler wurde aufgrund dieser langen Verkettung der Umstände nur leicht verwundet. Nach dem Attentat konnte Stauffenberg in der festen Überzeugung, dass Hitler tot sei, die Wolfsschanze zwar verlassen und wie geplant nach Berlin fliegen. Doch dort musste

er feststellen, dass die Mitverschwörer nur halbherzig vorgegangen waren und die Lage noch nicht unter ihrer Kontrolle hatten. So scheiterte der Umsturzversuch endgültig. Hitlers Rache war grausam: Mehr als 200 Menschen wurden nach Schauprozessen mittels Fleischerhaken gehängt, darunter Minister, Botschafter und Generäle. Stauffenberg selbst wurde schon am 21. Juli standrechtlich erschossen, und zwar von Generaloberst Friedrich Fromm, der Mittäter war und dadurch (vergeblich) seine Beteiligung vertuschen wollte.

### **M O N D K A L E N D E R**

Der Mond nimmt zu und verlässt schon frühmorgens um 3 Uhr die Waage und betritt den Skorpion. Sein Einfluss ändert sich damit dramatisch:

Die ruhige Heiterkeit der Waage schlägt in phantasievolle Leidenschaft um. Falls einem keine cholerischen Überreaktionen unterlaufen, vielleicht auch ein guter Vorgang: Er öffnet unsren Blick für Neues und schafft zudem Mut zu einschneidenden Veränderungen.

### **W E L L N E S S W E T T E R**

Nach dem tollen Vormonaten können wir auch jetzt kaum klagen: Der Juli erweist sich ebenfalls als super Sommermonat. Wer sich die Ferien entsprechend ausgesucht hat, wird wohl Luftsprünge machen. Sommer, Sonne und gute Laune bleiben angesagt!

Apropos gute Laune: Nachdem die Produktion des Glückshormons Serotonin mittels Sonnenstrahlen auf die Sehnerven angeregt wird, sollten man nicht immer nur eine Sonnenbrille tragen. Sonst könnte es sein, dass man trotz der Schönwetterlage etwas verdrießlich wirkt. Einen unverzichtbaren Schutz stellt die Sonnenbrille aber in höheren Berglagen und speziell am Gletscher dar, wo die Strahlen sehr intensiv sind.

### **E R O T I K B A R O M E T E R**

Am Ende dieses warmen Sommertages fühlen sich viele Liebespaare sicher bestens eingestimmt für die wohl schönste Sache der Welt. Und auch von Seiten des Mondes kommt dazu ein klares „placet“ (lateinisch für „Okay“): Er wechselt nämlich am frühen Morgen in den Skorpion, unser liebeshungrigstes Sternzeichen überhaupt...

Auch wer Single ist und heute noch auf Partnersuche ausgeht, kann durchaus mit einem aufregenden Flirt rechnen: Die Menschen sind jetzt offen und neugierig, und wenn man sich nicht gar zu ungeschickt anstellt, dann hören die ganz Eiligen vielleicht ebenfalls heute bereits das erhoffte „placet“.

### **F Ü R S K Ö P F C H E N ...**

Eine Primzahl ist eine ganze Zahl, die nur durch 1 und durch sich selbst teilbar ist.

Gesucht ist nun eine 6stellige Primzahl, die die Ziffern von 0 bis 5 je einmal enthält.

Die Null darf dabei nicht an erster Stelle stehen.

Beispiel: 410532 (was jedoch keine Primzahl ist, da durch zwei teilbar).

Gibt es eine Primzahl – wie heißt sie? Gibt es keine Primzahl – warum nicht?

### **L Ö S U N G D E S V O R T A G E S ...**

Roland kann sich auf keinen Fall mehr qualifizieren. Für die ersten beiden Runden mit einer Länge von 2 km hat er bereits 8 Minuten gebraucht. Da er für die Gesamtstrecke von 4 km bei einem Schnitt von 30 km/h ebenfalls nur 8 Minuten unterwegs sein darf, würde ihm nicht einmal Lichtgeschwindigkeit mehr helfen, er müsste er die letzten beiden Runden in einer Zeit von 0 Sekunden durchradeln.

(Das Rätsel war: Roland möchte Radrennprofi werden. Um sich für sein 1. Rennen zu qualifizieren, muss er in 4 Trainingsrunden von jeweils 1 Km im Durchschnitt 30 km/h fahren. In den ersten 2 Durchgängen schafft er nur 15 km/h. Wie schnell muss Roland in den letzten 2 Runden im Schnitt fahren, um sich zu qualifizieren?)